

Duscha, A. (2019): Selbsthilfe von Migrantinnen in transnationalen Räumen. Eine brasilianische Migrantinnenorganisation in Deutschland. Wiesbaden: Springer VS Research. 54,99€

Aus der Dissertation von Annemarie Duscha (2016) wurde eine umfangreiche Buchveröffentlichung, die in 13 Kapiteln ihre Fragestellung, Grundlegung, das Vorgehen und ihre Ergebnisse in einen komplex entfalteten Zusammenhang präsentiert. Verankert ist das Buch im Forschungskontext Sozialer Arbeit, in der sozial-politischen Tatsache der Migration und im theoretischen Diskurspektrum post-kolonialer und akteurszentrierter Argumentationen. Die Studie basiert auf der Erhebung in einer Migrantinnenorganisation, in deren Rahmen in Deutschland lebende brasilianisch stämmige Frauen in Form der Selbsthilfe Frauen in Brasilien und Deutschland mit Migrationsvorhaben und -prozessen unterstützen.

Zwei Frageperspektiven leiten das Vorhaben: Welche Konzeptionierung von Unterstützung lässt sich für die Arbeit der Migrantinnenorganisation aufzeigen, und welche Bedeutung haben transnationale Bezüge für die Unterstützungspraxis? Das Ziel der Autorin ist die Rekonstruktion der Konstruktionen von Selbsthilfe auf Seiten der Migrantinnen als datenbasierte Theoriebildung.

Zunächst führt die Autorin in den rahmenden Aspekt der sozialräumlichen Perspektive, in den einer kritische Positionierung zur unpolitischen Formierung Sozialer Arbeit und den der Betonung von Handlungsmächtigkeit der Akteure ein. In einem weiteren Kapitel arbeitet sie den Forschungsstand mit einem Schwerpunkt auf Arbeiten aus der Transnationalisierungsforschung auf. Im vierten Kapitel stellt Annemarie Duscha ihr Vorgehen samt seiner Fundierung dar, das sich im Wesentlichen auf die Grounded-Theory und einem dort einge-

betteten Kodierverfahren stützt, um Handlungen auf verschiedenen Ebenen in ihrer Interaktion erfassen zu können. Noch im vierten Kapitel geht sie zuletzt auf die Fallauswahl und Datengewinnung ein. Für das konkrete Vorgehen werden Interviews und Dokumentenanalysen von Vereinsunterlagen und Protokollen genau beschrieben, auch die einsichtige Schwierigkeit, teilnehmende Beobachtungen für ehrenamtlich und häufig nebenbei durchgeführte Tätigkeiten zu realisieren. Die Fallauswahl mit einer Gruppe auf dem Weg einer Internetrecherche bleibt ohne dezidierte Nennung von Kriterien und möglichen Vergleichsgruppen dagegen vergleichsweise blass. In den weiteren Kapiteln stellt die Autorin das breite Handlungsspektrum der Migrantinnenorganisation dar und reflektiert dieses immer wieder in seinen Bezügen zu Sozialräumen, Strategieentwicklungen der Mobilisierung und diversen Verflechtungskategorien, die teils in Relation zu Räumen, teils zu Wissensbeständen und schließlich zu Handlungsformen durchdekliniert werden. Über viele einzelne Teilerkenntnisse wird als ein bündiges und plausibles Ergebnis der Import des Handlungsmodells der Basisorganisation aus dem lateinamerikanischen in den hiesigen Kontext präsentiert, der zu einer Pluralisierung der in dieser Gesellschaft vorfindlichen Formen von Organisationen und Vergemeinschaftung beiträgt.

Insgesamt zeigt die Arbeit von Annemarie Duscha bei aller Sorgfalt und Detailliertheit die Schwierigkeiten einer Untersuchung, der es darum geht, die Professionsperspektive auf Migrantinnenorganisationen als Klienten aufzugeben. Das Dilemma zwischen einer Anerkennung der Agency der Akteure auf der eine Seite, der Ausdehnung von Hilfsstrukturen auf informelle Prozesse dagegen auf der anderen Seite bleibt bestehen und damit wird der theoretische Anspruch nach Selbstbestimmung der Akteurinnen und dem methodologischen Vorhaben der Rekonstruktion einer Binnenperspektive tentativ unterlaufen.

Eine Aktualisierung der Literaturbezüge sowie eine Straffung hätten der Arbeit auf dem Weg zur Buchveröffentlichung gut getan: Insbesondere die Darstellung des Vorgehens ist recht narrativ angelegt, während die Rezeption theoretischer Konzeptionen zur Formung der Untersuchungsperspektive wie zur Interpretation der Ergebnisse eklektische Züge aufweist.

Susanne Timm

doi.org/10.31244/zep.2020.02.09